

UMWELT EXPRESS MURAU



GEMEINSAM ^{AUF DEN}
KREISLAUF
ACHTEN

Ausgabe
1/21

STOLZ AUF UNSERE REGION
murau

NUR DER "REST" KOMMT IN
DIE RESTMÜLLTonne!
S. 4

DIE BIOMÜLLTonne
WIRD ATTRAKTIVER
S. 5

DER AWV MURAU BERICHTET
Aktuelle Infos zum Thema
Abfall in unserem Bezirk.
S. 9 - 11

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Seit nahezu zwei Jahren dominiert die nach wie vor andauernde Pandemie weite Teile des privaten und des öffentlichen Lebens. Neben den gesundheitlichen Aspekten schlägt sich dieses Thema auch in einem Anstieg der Müllmengen, besonders im Bereich der Verpackungsindustrie, nieder. Der Online - Versandhandel hat ein Allzeithoch erreicht, über Sinn und Unsinn dieses Systems macht sich kaum jemand wirkliche Gedanken.

Selbstredend gibt es Handelsgüter, die in unserer Region nicht oder schwer erhältlich sind. Zum überwiegenden Teil gibt der regionale Markt jedoch das her, was Kunden nachfragen. Mit mehreren positiven Effekten! Zum einen wird die Umwelt durch abnehmenden Zustellverkehr ent-

lastet, heimische Wirtschaftsbetriebe können Wertschöpfung und damit Arbeitsplätze generieren und zuletzt können große Mengen an Verpackungsmaterialien eingespart werden, die letztlich von der Produktion bis hin zur Entsorgung wiederum die Umwelt belasten.

Einen großen Schritt zur Verbesserung von Ressourcen wollen wir mit der verdichteten und preislich gestützten Abfuhr von biogenen Materialien erreichen. Erhebungen haben einmal mehr bestätigt, dass große Mengen von Biomüll mit dem Restmüll teuer und zweckentfremdet entsorgt werden. Nützen sie daher die Möglichkeit der individuell planbaren getrennten Biomüllentsorgung, die ab dem kommenden Jahr angeboten wird. Der Umwelt und zuletzt auch



Foto: Teresa Rothwangl

unser aller Geldbörse zuliebe! Mit der Einstellung des neuen Abfallberaters René Hohegger, wollen wir die Bemühungen um bewussteinbildende Maßnahmen stärken und voran treiben!

Im Namen des gesamten Teams des Abfallwirtschaftsverbandes wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und abfallreduziertes Jahr 2022!

Ihr Thomas Kalcher,
Obmann AWV Murau

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Bezirkes Murau!

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Einerseits konnte eine Kostenreduktion von € 150.000,-

pro Jahr durch eine gemeinsame Ausschreibung aller 14 Gemeinden für die Abfallsammlung erreicht werden. Andererseits steigen die Kosten für die Entsorgung von Sperrmüll und Altholz seit 2015 stetig mit Mehrkosten von inzwischen € 200.000,- pro Jahr, weil sich die Mengen um 86% (von 720to auf 1.340to) beim Altholz und 74% (von 1.155to auf 2.000to) beim Sperrmüll erhöhten. Deshalb werden leider auch die Abfallgebühren künftig nicht sinken können, sondern steigen.

Aus diesem Grund freut es mich, unseren neuen Abfallberater René Hohegger im AWV-Team begrüßen zu dürfen. Denn alle

Murauerinnen und Murauer für das Thema Mülltrennung und Müllvermeidung zu sensibilisieren, stellt für uns eine verantwortungsvolle Aufgabe dar. Denken wir daran, es geht nicht nur um unsere Geldbörse, sondern um die Zukunft unseres Planeten.

Leisten wir also alle unseren Beitrag, vermeiden wir Müll und trennen wir jenen, der trotzdem anfällt! Damit können wir bereits zu Weihnachten beginnen! Die Gemeinden und der AWV des Bezirkes Murau unterstützen Sie dabei!

Ihr Johannes Miedl-Sperl
Geschäftsführer

„NUR CA. 40% DER ABFÄLLE IN DER RESTMÜLLTONNE SIND TATSÄCHLICH RESTMÜLL.“

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger des Bezirkes Murau!

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ Mit diesem Zitat von Mahatma Gandhi möchte mich auf diesem Weg bei Ihnen als neuer Abfall- & Umweltberater des Abfallwirtschaftsverband Murau vorstellen. Mein Name ist René Hohegger, ich bin 28 Jahre alt und komme gebürtig aus Scheifling.

Nach meiner Matura an der HTBLA Zeltweg im Bereich Maschinen- & Anlagenbau konnte ich meine ersten Berufserfahrungen bei der Fa. Komptech in Frohnleiten sammeln. Komptech ist ein führender internationaler Technologieanbieter von Maschinen und Systemen für die mechanische und biologische Behandlung fester Abfälle und für die Aufbereitung holziger Biomasse als erneuerbarer Energieträger. Neben meinen Tätigkeiten im Vertriebsinnendienst durfte ich auch ein internationales Projekt leiten, welches den Aufbau eines Mietmaschinen-

parks zum Ziel hatte. Im September 2021 ergab sich die Möglichkeit, die Tätigkeit als Abfall- & Umweltberater beim AWV Murau zu übernehmen. Zu meinen zentralen Aufgaben zählen unter anderem die Unterstützung der Gemeinden bei abfallwirtschaftlichen Problemstellungen sowie die Durchführung der nachhaltigen Umwelt- und Abfallberatung z.B. in Schulen, Kindergärten und Unternehmen.

Derzeit landen im Bezirk Murau noch immer nur ca. 40% Abfälle im Restmüll, die tatsächlich Restmüll sind. Die restlichen 60% sind größtenteils Bioabfälle und Verpackungsmüll, aber auch Problemstoffe und Elektrogeräte werden immer wieder in der Restmülltonne entsorgt. Dabei werden nicht nur wichtige Ressourcen, welche einem Recycling zugeführt werden könnten, vernichtet, sondern besteht zum Beispiel durch falsch entsorgte Batterien oder Lithium-Ionen-

Akkus, ein erhöhtes Brandrisiko. Auch wird durch solche Trennmuffel die Umwelt, aber auch die Geldbörse eines jeden stark belastet – denn je mehr Restmüll anfällt, desto höher werden die Entsorgungskosten!

Um unter anderem dieses Problem in den Griff zu bekommen, bedarf es einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Jeder Einzelne kann seinen Beitrag dazu leisten, unsere Ressourcen im Kreislauf der Wirtschaft zu halten, indem er seinen Abfall ordnungsgemäß trennt und entsorgt. Packen wir es also GEMEINSAM an!

Bei Fragen stehe ich Ihnen sowie das Team des Abfallwirtschaftsverbandes Murau, jederzeit gerne zur Verfügung – scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren.

Ihr René Hohegger
Abfallberater

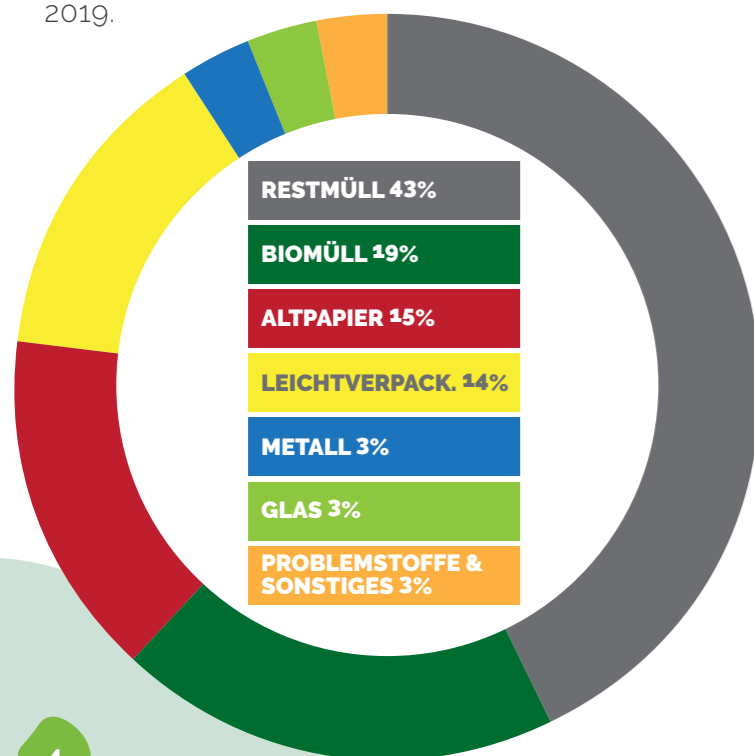


NUR DER „REST“ KOMMT IN DIE RESTMÜLLTONNE!

Durchschnittlich landen im Bezirk Murau rund **114kg pro Einwohner/in** und Jahr im Restmüll, vor 20 Jahren wurde im Bezirk Murau noch jährlich in etwa **20% weniger** Restmüll produziert.

Woher kommt also dieser enorme Anstieg?

Die Lebens- & Einkaufsgewohnheiten haben sich in den letzten Jahren stark geändert. Der Versandhandel hat immer mehr an Attraktivität gewonnen, auch wurde das Verlangen nach Take-away Produkten (Coffee To-Go, Fast-Food-Ketten, etc.) und kleineren Füllgrößen oder vorportionierten Einheiten immer größer. All das zusammen lässt die Mengen an Verpackungsabfall extrem in die Höhe steigen, wodurch anscheinend auch die Fehlwürfe und damit die Restmüllmengen mehr werden. Auch nicht außer Acht zu lassen ist der Anstieg an touristischen Nächtigungszahlen in der Region – von 600.000 Übernachtungen im Jahr 2000, stiegen diese auf 1.120.000 Übernachtungen im Jahr 2019.



Wie der Name schon sagt, gehört nur der „Rest“ der Haushaltsabfälle in die Restmülltonne - **KEIN Biomüll, KEINE Verpackungen aus Glas, Papier, Metall, Kunststoff etc., KEINE Batterien, KEINE Elektrogeräte, KEINE Problemstoffe!** Mit der richtigen Abfalltrennung schonen Sie nicht nur unsere Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel – den die Behandlung und Entsorgung von Restmüll ist deutlich teurer als bei anderen Abfallarten.

Laut der letzten Restmüllanalyse im Bezirk Murau landen in den Restmülltonnen tatsächlich **nur ca. 43 Gewichts% Restmüll**, die restlichen 57 Gewichts% bestehen aus Verpackungen (ca. 35%), Biomüll (ca. 19%) und Problemstoffen (ca. 3%), welche in der Restmülltonne nichts verloren haben!

Was können Sie gegen die steigenden Abfallmengen und Fehlwürfe unternehmen?

✔ **ABFALLVERMEIDUNG:** Allein durch die konsequente Vermeidung des Wegwerfens von Lebensmitteln sowie durch die getrennte Sammlung von kompostierbaren Bioabfällen, ließe sich die Masse des Restmülls schon erheblich reduzieren. Schreiben Sie zum Beispiel vor dem nächsten Einkauf eine Einkaufsliste.

✔ **VORSORTIERUNG:** Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft beginnt schon in der eigenen Wohnung. Durch die richtige Trennung von Verpackungen, Biomüll, Elektrogeräten etc. schonen Sie Ihre Geldbörse.

✔ **MEHRWEG STATT EINWEG:** Ab 2025 wird flächenübergreifend der Einwegpfand für Getränkeverpackungen umgesetzt. Bevorzugen Sie jetzt schon Mehrweg bei Verpackungen und verzichten Sie zum Beispiel auf die Einweg PET-Flasche.

✔ **RICHTIGE ENTSORGUNG:** Es gibt keinen Grund, Ihren Abfall nicht zu trennen. Allein beim Abfallwirtschaftsverband in Teufenbach-Katsch (Adresse: Gewerbestraße 7) können Sie bis zu 70 verschiedene Abfallsorten von Montag bis Freitag kostenlos abgeben!



DIE BIOMÜLLTONNE WIRD ATTRAKTIVER!

Diese Tatsachen wurden als Anlass genommen, um die Biomülltonne für jede Bürgerin und jeden Bürger aus dem Bezirk Murau attraktiver zu gestalten. So konnten im Zuge einer großen Ausschreibung die Kosten für die Entleerung der Biomülltonne drastisch gesenkt werden. Durch eine zusätzliche Stützung kann nun z.B. für eine 120l Biomülltonne eine Gebühr in Höhe von **€ 3,50 inkl. MwSt.** pro Entleerung statt ursprünglich €11,50 inkl. MwSt. weitergegeben werden. Die Verrechnung erfolgt nur nach tatsächlicher Entleerung des Abfallbehälters, zusätzlich wird durch das neue

Laut aktuellen Analysen befinden sich in den Restmülltonnen des Bezirks Murau, noch immer **zirka 20% falsch entsorgter Biomüll**. Dadurch werden nicht nur wichtige Ressourcen verbrannt, sondern es entstehen auch Mehrkosten von rund **€120.000,- pro Jahr**.

Entsorgungsunternehmen zwischen April und Oktober, jeder Biomüllbehälter viermal automatisch ausgewaschen.

Weiters ist es möglich, Ihre Tonne mit einem Bio-Filter-Deckel auszurüsten. Dadurch sollte die Geruchsbildung nach außen und das Einnisten von Maden minimiert werden. Die Kosten belaufen sich auf einmalig € 35,- inkl. MwSt. pro Stück.

Weitere Informationen zur Anmeldung einer neuen Biomülltonne oder Kauf eines Bio-Filter-Deckels erhalten Sie in Ihrem Gemeindeamt.

TIPPS ZUM RICHTIGEN UMGANG MIT BIOGENEN ABFÄLLEN IM HAUSHALT

- ✓ Zur Vortrennung sind kleine, leichte Kübel mit Deckel (5 – 10l) geeignet, welche nicht direkt in die Sonne gestellt werden sollten.
- ✓ Den Kübel mit saugfähigem Papier (Zeitung, Küchenrolle, keine Illustrierten) auslegen oder Biomüllsackerl aus Papier hineinstecken, um Feuchtigkeit zu binden und Gerüche zu vermeiden.
- ✓ Um den Fäulnisprozess und damit Gerüche zu vermeiden, den Bioabfall nicht zusammendrücken, sondern locker sammeln und lieber öfters in die Biotonne entleeren bzw. auf den Kompostplatz bringen. Zudem sollte der Sammelbehälter nach jeder Entleerung gründlich gereinigt werden.
- ✓ Das Papier bzw. das Biomüllsackerl kann gemeinsam mit den darin gesammelten biogenen Abfällen kompostiert werden.
- ✓ Bereits in der Küche sollte der Bioabfall möglichst trocken gesammelt werden, um unangenehme Begleiterscheinungen in der Biotonne (Fäulnisgeruch, Madenbildung etc.) zu vermeiden.
- ✓ Gebrauchte Speiseöle und Fette müssen getrennt gesammelt werden (gelber 3 oder 5l Kübel) und dürfen nicht in der Biotonne oder im WC entsorgt werden.
- ✓ Schalen und Zitrusfrüchte verrotten langsamer, können aber problemlos kompostiert werden; Spritzmittel werden weitgehend abgebaut.
- ✓ Flüssige Abfälle wie Suppen, Saucen, Salat-Marinaden usw. mit dem Sieb vom festen Material trennen. Flüssiges Material kann in den Ausguss (Kanal) geleert werden, der Rest kommt in die Biotonne.
- ✓ Kohlenasche und Katzenstreu dürfen aufgrund deren chemischen Behandlung bzw. des Schadstoffgehalts nicht in die Biotonne eingebracht werden und gehören im Restmüll entsorgt.
- ✓ Knochen sind nur schwer biologisch abbaubar und lassen sich nur in kleinen Mengen kompostieren, größere Knochen gehören in die Restmülltonne.

HYGIENETIPPS ZUR RICHTIGEN HANDHABUNG DER BIOMÜLLTonne

- ✓ Die Biotonne sollte möglichst an einem kühlen, schattigen Ort aufgestellt werden, der leicht zugänglich ist.
- ✓ Sehr feuchter Biomüll (z.B. Fleischrest) sollte vor dem Einbringen in die Biotonne, immer in Papier eingewickelt werden.
- ✓ Durch den Einsatz von großen Einstecksäcken, welche auf Ihrer Gemeinde gegen eine kleine Gebühr erhältlich sind, kann einer starken Verschmutzung der Biomülltonne vorgebeugt werden.
- ✓ Um eine Entleerung im Winter zu erleichtern (Anfrieren des gesammelten Materials), kann Häckselgut, Laub, trockener Grasschnitt etc., als erstes in die Biomülltonne eingebracht werden.



WAS GEHÖRT ZUM BIOABFALL?

Aus der Küche:

- ✓ Obst- und Gemüseabfälle
- ✓ Küchen- und Speiseabfälle
- ✓ Tee- und Kaffeesud
- ✓ Eierschalen
- ✓ in der Küche anfallendes, unbeschichtetes Papier, das mit Nahrungsmitteln in Berührung gestanden ist (Papiersackerl, Papierservietten, Küchenrolle)
- ✓ Lebensmittelreste, ehemalige Lebensmittel

Aus dem Gartenbereich:

- ✓ Baum- und Strauchschnitt (zerkleinert)
- ✓ Mähgut und Laub
- ✓ Blumen, Topfpflanzen mit Erde (ohne Topf)
- ✓ Friedhofsabfälle (ohne Kerzenreste, Blumendraht, Steckschwämme, Styropor)

WAS GEHÖRT NICHT ZUM BIOABFALL?

- ✗ Plastiksackerl, Frischhaltefolie
- ✗ Alt Speiseöle und -fette (Altstoffsammelzentrum)
- ✗ Windeln, Hygieneartikel (Restmüll)
- ✗ Koks- und Kohleasche (Restmüll)
- ✗ Grillkohle (meist hohe Schwermetalle, Restmüll)
- ✗ Kleintierstreu, Katzensand (Restmüll)
- ✗ Staubsaugerinhalte (Restmüll)
- ✗ große Knochen (Restmüll)
- ✗ Glas, Metalle, Verpackungskunststoffe (Altstoffsammlung)
- ✗ Problemstoffe wie Medikamente, Chemikalien, Farben, Lacke, etc. (Problemstoffsammlung)



BESSER ABFALL VERMEIDEN ALS WEGZUWERFEN!

Seit 16. Februar 2011 ist die Umsetzung der EU-Abfallrichtlinie 2008/98/EG auf nationaler Ebene gültig und wird durch eine fünfstufige Abfallhierarchie definiert. Abfallvermeidung hat im Sinne des Klima- und Ressourcenschutzes oberste Priorität, wird aber trotzdem meist vernachlässigt.

Abfallvermeidung beginnt schon bei der Planung bzw. Produktion von neuen Gütern. Ziel muss es sein, möglichst verpackungsarme Ware zu produzieren und weiters auf die Recyclingfähigkeit der verwendeten Stoffe zu achten. Je mehr Produkte wieder verwendet werden können, desto weniger Abfall fällt mengenmäßig an. Auch durch die Verlängerung der Nutzungsdauer oder die Reparaturfähigkeit von Produkten kann Abfallvermeidung erreicht werden.

Mit den nachfolgenden Tipps zur Abfallvermeidung laden wir Sie ein, nicht nur unsere Umwelt, sondern gleichzeitig auch Ihre Geldbörse zu schonen:

PLANUNG STATT ZUFALL:

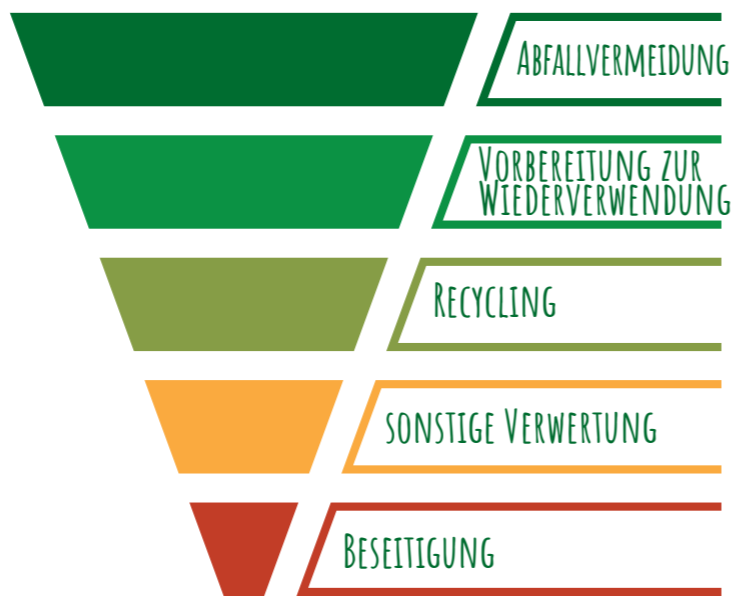
Schreiben Sie vor Ihrem nächsten Einkauf eine Einkaufsliste, denn Spontaneinkäufe landen häufig im Müll. Vergessen Sie dabei nicht auf Ihre Mehrwegtragetasche.

MEHRWEG STATT EINWEG:

Ab 2025 wird flächenübergreifend der Einwegpfand für Plastikflaschen und Getränkedosen umgesetzt. Bevorzugen Sie jetzt schon Mehrweg bei Verpackungen und verzichten Sie zum Beispiel auf den Einweg-Becher beim „Coffee to go“ – den auch das ist ein „No-Go“.

RESTLOS GENIEßEN:

In Österreich werden jährlich Lebensmittel im Wert von € 150,- pro Person weggeworfen. Das Mindesthaltbarkeitsdatum ist kein Verfallsdatum. Lebensmittel sind bei guter Lagerung länger haltbar. Sehen, riechen und schmecken schafft Gewissheit.



REPARIEREN STATT WEGWERFEN:

Reparieren ist Ressourcenschonung und ein Paradebeispiel für gelebte Nachhaltigkeit. Achten Sie bereits beim Kauf auf Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit von Produkten. Regionale Reparaturbetriebe in Ihrer Nähe finden Sie auf www.reparaturfuehrer.at. In der steirischen „Re-Use-Landkarte“, welche Online abrufbar ist, können Sie zusätzlich steirische Re-Use Betriebe finden, welche ihr breites Warenangebot anbieten.

SCHAU AUF DIE NATUR:

Ob beim Wandern, im Kindergarten und der Schule oder im Büro – Verwenden Sie Mehrwegbehälter für Pausenbrot und Getränke. Wer erst gar keine Einwegverpackung mithat, kann diese auch nicht als Abfall in der Natur zurücklassen.

Diese und weitere Tipps finden Sie in der Online-Broschüre „Klug entscheiden – Abfall vermeiden!“ des Landes Steiermark.

BATTERIEN RICHTIG ENTSORGEN

„Hermit Leer“ ist der Hauptdarsteller einer von Klimaschutzministerium, Wirtschaft und Kommunen ins Leben gerufenen Informations-Kampagne. Hermit spricht als Batterie für sich und seine leeren Freunde: alte Gerätebatterien und Lithium-Akkus aller Art. Gemeinsam zeigen sie, wie einfach es ist, richtig und kostenlos zu entsorgen: in einer Sammelbox im Handel oder bei einer der 2.000 Sammelstellen in Österreichs Städten und Gemeinden. Machen Sie mit, befreien Sie Ihr Zuhause von leeren Batterien und Akkus, denn dort gehören sie nicht hin. Genauso wenig, wie in den Restmüll. Sie enthalten eine Reihe wertvoller Rohstoffe, aber auch gefährliche Inhaltsstoffe, und können Schaden an Mensch und Umwelt anrichten, wenn sie falsch entsorgt werden.

Tipp: Zuhause verwahren Sie Ihre alten Batterien am besten in einem leeren Glas mit Schraubdeckel. Gebrauchte Lithium-Akkus (wie z.B. aus Handys oder Fotoapparaten), aber auch Blockbatterien, sollten durch Abkleben der Batteriepole

gegen Kurzschluss gesichert werden, da ansonsten das Risiko eines Brandes besteht. Bringen Sie Ihre alten Gerätebatterien und Akkus regelmäßig zu einer der vielen Sammelstellen in Ihrer Nähe – jetzt finden auf hermitleer.at



BEHÄLTERBECHIPPUNG NAHEZU ABGESCHLOSSEN!

DER AWW MURAU BERICHTET

Im Sommer 2021 wurden Sie darüber informiert, dass Ihre Restmüll-, Bioabfall- und Altpapierbehälter mit einem Transponder-Chip ausgestattet werden. Dieser dient der eindeutigen Kennzeichnung sowie Zuordnung aller Abfallbehälter. Mittlerweile wurden 95% aller möglichen Behälter des Bezirk Murau bechipt.

Die Abfallwirtschaft ist im Wandel und der Bezirk Murau nimmt mit seinen aktuellen Projekten, wie z.B. der Ausrüstung der Abfallbehälter mit Transponderchips, eine Vorreiterrolle in der innovativen Abfallbewirtschaftung und -beratung ein. Wie mehrmals informiert, wurden im zweiten Halbjahr 2021 die Abfallbehälter mit einem Transponderchip und eindeutiger Identifikationsnummer ausgerüstet. Dies dient vor allem der Verwaltungs-erleichterung, da die Identifikationsnummer bei der Entleerung ausgelesen und automatisch ins jeweilige Buchhaltungsprogramm Ihrer Gemeinde überspielt wird. Dadurch ist keine aufwendige händische Abrechnung mehr von Nöten.

Zudem konnten im Zuge der Bechippung rund 5% nicht oder falsch registrierte Abfallbehälter korrigiert werden. Zukünftig kann außerdem ausgeschlossen werden, dass illegale Abfallbehälter auf Kosten der Allgemeinheit entleert werden, da nur noch der Inhalt von bechipten Behältern mitgenommen wird.

Vereinzelt trat der Mythos auf, dass über den Transponderchip der Inhalt des jeweiligen Abfallbehälters gescannt werden kann. Dies ist natürlich falsch, da eine dauerhafte Analyse des Abfalls sowohl im Behälter als auch am Fahrzeug nach aktuellen Gesetzen der Zustimmung der Bürgerin bzw. des Bürgers bedarf. Sehr wohl kann aber gemäß der Duldungsverpflichtung im § 16 des steiermärkischen Abfallwirtschaftsgesetzes 2004 jederzeit, ohne Vorankündigung, eine stichprobenartige Analyse des Inhalts Ihres Abfallbehälters und anschließend eine Abfallberatung durchgeführt werden.



ABGABE VON ALTHOLZ!

Bitte beachten Sie, dass die Abgabe von Altholz, welches länger als 2m ist, zukünftig nicht mehr möglich ist. Durch längere Komponenten erschwert sich die Verladung enorm, was wiederum zu erheblichen Mehrkosten führt. Zudem möchten wir auch auf die Wichtigkeit der getrennten Sammlung der jeweiligen Altholzfraktionen hinweisen – „Altholz stofflich“ (z.B. unbehandeltes Holz, Holz-möbel, Paletten sauber, Parkettböden etc.) kann noch einem Recycling zugeführt werden, „Altholz thermisch“ (z.B. Fensterstöcke, Türen, imprägniertes Holz, Laminatböden, morsches Holz etc.) wird einer thermischen Verwertung zugeführt. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Mitar-beitenden des Abfallwirtschaftsverbandes.

GETRENNTE SAMMLUNG BEI ANLIEFERUNG!

Leider müssen wir im Zuge der Anlieferung von Siedlungsabfä-len immer wieder beobachten, dass auf den Autoanhängern kaum eine Vorsortierung der verschiedenen Abfallfraktionen vorgenommen wird. Die Nach-sortierung bei uns vor Ort ist zu-meist sehr aufwendig sowie zeit-intensiv und bindet viele interne Ressourcen. Bitte achten Sie da-her das nächste Mal bereits im Zuge der Beladung Ihres Fahr-zeugs auf eine ordentliche Vor-sortierung – das spart Zeit und Nerven.

RAUS MIT DEN ALTEN ÖLTANKS!

Im Zuge der Sanierungsoffensive „Raus aus Öl und Gas“ des Klima- & Umweltministeriums entschei-den sich immer mehr Haushalte, sich von ihren al-ten Öltanks zu verabschieden und zu entsorgen. Der Abbau sollte unbedingt von Fachfirmen bzw. vom Installateur durchgeführt werden. Im Zuge der Entsorgung, welche jederzeit beim Abfallwirt-schaftsverband Murau möglich ist, müssen jedoch einige Sachen beachtet werden. Die alten Tanks müssen bereits zerkleinert (max. 2m x 1m) bei uns angeliefert werden und müssen vollständig ent-leert bzw. gereinigt sein. Durch eine nicht ord-nungsgemäße Entsorgung kann es in der Weiter-verarbeitung zu erheblichen Problemen kommen.

MERKLICH MEHR MÜLL DURCH PANDEMIE!

Bereits im Zuge des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020, räumten viele BürgerInnen des Bezirks Murau ihre Dachböden, Keller und Garagen auf. Bemerkbar machte sich das vor allem bei den Abfallmen-gen – so kam es im Jahresvergleich von 2019 auf 2020, speziell bei der Altholz- & Sperrmüllsammlung, auf eine Steigerung von rund 20%. Erstaunlicherweise hielt die-ser Trend auch im Jahr 2021 an. So konnte in diesem Jahr, zum Vergleich zu 2020, eine noch-malige Steigerung um zirka 20% verzeichnet wer-den.

Grund genug, um noch einmal auf die Wichtigkeit der richtigen Mülltrennung hinzuweisen - den je besser der Müll getrennt wird, umso besser wird die Geldbörse eines jeden einzelnen geschont.



STROHBALLEN NETZE GEHÖREN SEPARAT GESAMMELT!

Strohballen Netze verpacken zwar ein wichtiges Futtermittel für Ihr Weidevieh, sind aber nicht lizen-siert und dürfen somit nicht als Leichtverpackung (gelber Sack oder gelbe Tonne) entsorgt werden. Die Netze müssen separat gesammelt und bei einem lizenzierten Verwerter (z.B. Abfallwirt-schaftsverband Murau) abgegeben werden. Da es sich um gewerblichen bzw. landwirtschaft-lichen Abfall handelt, ist auch eine Entsorgung im Sperrmüll zu unterlassen.



G'SCHEIT FEIERN IN OBERWÖLZ

Seit heuer schenkt auch der SV Oberwölz in sei-ner Kantine mit Mehrwegbechern von G'SCHEIT FEIERN aus und spart somit zigtausende Einweg-becher, die sonst im Müll landen. Der AWV Murau unterstützte gemeinsam mit dem Land Steiermark finanziell beim Ankauf der Mehrwegbecher und dem Geschirrspüler. Der AWV Murau bedankt sich beim SV Oberwölz für sein Engagement für die Nachhaltigkeit und wünscht in Zukunft viel sport-liche Erfolge!



Der Abfallwirtschaftsverband ist ein Gemeindeverband aus allen 14 Gemeinden des Bezirks Murau und wird durch das steiermärkische Abfallwirtschaftsgesetz (StAWG 2004) geregelt.

Unsere Aufgaben sind unter anderem die Unterstützung der Gemeinden bei abfallwirtschaftlichen Problemstellungen sowie die Verwertung und Beseitigung von Siedlungsabfällen.

Zudem können im Altstoffsammelzentrum in Teufenbach-Katsch (Adresse: Gewerbestraße 7) rund 70 verschiedenen Abfallsorten getrennt gesammelt werden. Die meisten davon können von allen BürgerInnen des Bezirks Murau kostenfrei zu den nachfolgenden Öffnungszeiten abgegeben werden:

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag:
07:30 Uhr-11:30 Uhr und 13:00 Uhr-16:00 Uhr

Freitag:
07:30 Uhr-13:30 Uhr



IMPRESSUM

Abfallwirtschaftsverband Murau, Geschäftsführer Johannes Miedl-Sperl, MA,
Gewerbestraße 7, 8842 Teufenbach-Katsch
Für den Inhalt verantwortlich: Obm. Bgm. Thomas Kalcher
Grafik & Layout: Mediadome Werbeagentur, 8820 Neumarkt, www.mediadome.at
Druck: Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, UW-Nr.811

DER ABFALLWIRTSCHAFTS- VERBAND MURAU STELLT SICH VOR!

Folgende Abfallarten aus Haushalten können kostenfrei abgegeben werden:

Papier-, Leicht-, Metall-, Glasverpackungen, Problemstoffe, Speisefett, Elektroaltgeräte, Alttextilien-Schuhe (tragbar), Bauschutt bis 100 Liter, Sperrmüll (aber bitte ohne Restmüll, der über die Restmülltonne zu entsorgen ist), Altholz, Flachglas, Gras- und Strauchschnitt.

Folgende Abfälle sind kostenpflichtig:

Abfälle aus dem Gewerbebereich, Agrarfolien, Altreifen, Restmüll, Sperrmüll-Restmüll vermengt, Bauschutt über Mengenschwelle.

Jeder kann seinen Beitrag zum richtigen Umgang mit Abfällen leisten. Jene Abfälle, die nicht vermieden werden können, müssen ordnungsgemäß getrennt und entsorgt werden.

Nutzen auch Sie das umfassende Angebot und helfen Sie uns dabei, unseren Bezirk sauber zu halten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den MitarbeiterInnen des Abfallwirtschaftsverbandes unter der Telefonnummer +43 3588/492 oder auf www.abfallwirtschaft.steiermark.at/murau



ClimatePartner.com/14016-2112-1001



– gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GmbH, UW-Nr.811